

Delogierungsprävention: DER WOHNschirm SCHÜTZT VOR WOHNUNGSVERLUST.

In Zeiten von Corona gibt es verschiedene Gründe, warum das Geld für die Wohnungsmiete nicht mehr gereicht hat. Immer mehr Menschen droht die Delogierung. Damit man das Zuhause nicht verliert, wurde vom Sozialministerium der mit 24 Millionen Euro dotierte WOHNschirm ins Leben gerufen.

Eine aktuelle Studie der Statistik Austria, die vom Sozialministerium und von Eurostat finanziert wurde, lässt aufhorchen: Im Zuge der repräsentativen Befragung „So geht’s uns heute“ hat sich gezeigt, dass 228.000 Mieter:innen in den letzten drei Monaten (zum Erhebungszeitraum November/Dezember 2021) mit Zahlungsrückständen konfrontiert waren. Das sind neun Prozent aller Mieter:innen. Diese Zahlen sind ein Alarmsignal.

Deshalb hat das Sozialministerium das Programm „WOHNschirm“ gestartet und stellt bis 2023 ein eigenes Budget für Wohnungssicherung und Delogierungsprävention zur Verfügung. Der WOHNschirm verfolgt ein klares Ziel: Mieter:innen, die durch die Coronapandemie Mietschulden aufgebaut haben und von Wohnungsverlust bedroht sind, werden beraten und finanziell unterstützt. Mietzinsrückstände oder der Umzug in eine leistbare Wohnung können übernommen werden. Der WOHNschirm ergänzt bis Ende 2023 die vorhandenen Unterstützungsleistungen bei Mietschulden, wie die der Länder, der Städte oder

der Gemeinden. Regionale Beratungseinrichtungen in allen Bundesländern sichern den niederschweligen Zugang flächendeckend in ganz Österreich.



„Ich hätte gerne mehr Stunden gearbeitet. Das war aber wegen Corona nicht möglich.“

Sabrina, 32, alleinerziehende Teilzeitkraft

Ob das Einkommen zum Leben ausreicht, hängt häufig von den Wohnkosten ab. Diese machen insbesondere für Mieter:innen

den größten Anteil der Ausgaben aus. Für 825.000 Menschen stellen die Wohnkosten eine schwere finanzielle Belastung dar: Jede Verringerung des Einkommens kann die Existenz bedrohen. Ob Kurzarbeit, Kündigung oder ungeplante Arbeitszeitverkürzung, die Auswirkungen können für jede:n Einzelne:n weitere Probleme bringen. Mietschulden können zu Wohnungslosigkeit führen und damit den Beginn einer Abwärtsspirale bedeuten. Für die nahe Zukunft rechnen 732.000 Personen zum Erhebungszeitpunkt damit, dass sie mit Zahlungsschwierigkeiten bei ihren Wohnkosten konfrontiert sein werden.

Beratungsstellen in allen Bundesländern

In 28 Beratungsstellen in ganz Österreich verschaffen sich Sozialarbeiter:innen gemeinsam mit den Betroffenen einen Überblick über deren Wohn- und Einkommenssituation. Sie unterstützen konkret und rasch dabei, eine passende Lösung für die entstandenen Mietzinsrückstände zu finden.

Weitere Informationen und sämtliche Beratungsstellen auf wohnschirm.at

**Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

Der WOHNschirm im Überblick

Was ist der WOHNschirm?

Der WOHNschirm schützt vor Wohnungsverlust: Er bietet kostenlose Beratung und finanzielle Hilfe bei Mietschulden, die seit dem 1. März 2020 entstanden sind.

Welche Voraussetzungen müssen für eine Unterstützungsleistung erfüllt sein?

- Hauptwohnsitzmeldung in Österreich
- Mietschulden, die nicht selbst beglichen können und die seit dem 1. März 2020 entstanden sind.

Wie kann der WOHNschirm in Anspruch genommen werden?

Ob eine Unterstützungsmöglichkeit besteht, wird in einem kostenlosen Beratungsgespräch in einer anerkannten Beratungseinrichtung ermittelt.

Insgesamt gibt es in Österreich 28 Anlaufstellen, verteilt auf alle Bundesländer. Die für die jeweilige Region zuständige Beratungsstelle und weitere Informationen sind online auf wohnschirm.at abrufbar.